

Big Bang

Von BlackTora

Kapitel 40: Schminken

Nach dem sich die Aufregung bei Genesis zu Hause gelegt hatte, kehrte die Langeweile wieder. Ich konnte einfach keine Stunde irgendwo still herumsitzen, weswegen ich anfang hibbelig auf dem Sofa herum zu hampeln.

„Du bist schlimmer als der Welp“, beschwerte Sephiroth nach einer ganzen Zeit.

„Hey“, kam es empört von Zack doch keiner von uns achtete auf ihn.

„Mir ist eben langweilig“, meinte ich grinsend und sah ihn mit meine berühmten Welpenblick an. Er sah mich geschlagene zehn Minuten an, doch ich gab nicht auf. Mit einen lauten Seufzer, stand er auf, meinte das ich mit meinen Schwert nach draußen kommen sollte und ging. Laut fing ich zu jubeln und stürmte schon nach oben. Schnell schnappte ich mir mein Schwert und lief dann schon nach draußen, wo Sephiroth schon auf mich wartete. Auch die anderen waren alle nach draußen gekommen um uns zu zusehen.

„Ich bitte euch zwei, euch nicht gegenseitig zu zerfleischen, ich möchte nicht eingreifen müssen“, kam es mahnend von Angeal.

„Wir doch nicht“, sagte ich lachen und zog mein Schwert.

„Und keine Materia, hier stehen überall alte Bäume“, meinte mein Cousin ernst.

„Ach komm ich bin auch vorsichtig“, meinte ich quengelig.

„Nein, es reicht das wir beim Training auf Genesis acht geben müssen, dann will ich es nicht auch noch bei dir machen müssen“, sagte Angeal streng.

„Das ist aber unfair, wie soll ich den ohne Materia gegen Seph ankommen“, entgegnete ich beleidigt.

„Dann musst du dir eben mühe geben und mehr lernen“, kam es trocken von Angeal.

„Jetzt werd nicht unfair, Angeal. Die kleine ist bis zum umfallen am trainieren. Wenn andere schon am schlafen sind steht sie immer noch in den Trainingsräumen und ist am Trainieren“, mischte sich nun der General ein. „Ich habe oft genug mitbekommen das Genesis sie geholt hat weil sie nicht aufhören wollte.“

„Wieso trainiert den eine Frau so massiv“, fragte dann mein zukünftiger Schwiegervater verwundert.

„Ich möchte nur den Erwartungen gerecht werden die man in mich legt“, sagte ich unsicher und wisch ihren Blicken aus.

„Hey, das wirst du doch auch und du übertriffst sie sogar bei weiten. Niemand von uns hätte gedacht das du früher bei Soldat aufgenommen wirst als der Durchschnitt und du bist so gut das Rufus dich schon als Aushängeschild benutzt“, sagte Genesis.

„so wenn das geklärt ist können wir ja anfangen“, meinte Seph und grinste mich herausfordernd an. Ich grinste nun auch und stellte mich in Position. Der General zögerte nicht lange und griff mich an. Er war sehr schnell und ich musste oft

ausweichen oder abwehren, doch nach einer ganzen Zeit gelang es mir auch immer mal wieder einen Angriff zu starten. Wir hatten so viel Spaß dabei das wir ganz die Zeit vergaßen und vor allen überschätzte ich meine Kondition deutlich. Unter einen kraftvollen Angriff von Sephiroth ging ich in die Knie. Mein Schwert gab ein seltsam knirschendes Geräusch von sich und zersprang in zwei Teile. Als dann das abgetrennte Teil davon flog, streifte es meine rechte Schulter und schnitt in meine Schulter. Sofort ließ der General Masamune fallen und kniete sich vor mich. Auch die anderen waren schnell bei uns.

„Es ist nichts schwerwiegendes, es ist zum Blick nur eine Fleischwunde“, sagte Sephiroth erleichtert.

„Das ist in drei Tagen verheilt“, sagte ich und sah wehleidig die Überreste der Schwertes an. „Aber mein schönes Schwert kann ich wohl weg schmeißen.

Fassungslos sahen mich meine zukünftigen Schwiegereltern an, während wir rein gingen, wo Angeal sich um eine Schulter kümmerte. Während er meine Schulter verbannt fragte ich mich allerdings ob es wirklich bis zur Hochzeit verheilt sein würde, schließlich wollte ich gut aussehen.

„Liebes“, sprach mich meine Schwiegermutter in Spe beim Abendessen an.

„Ja“, sagte ich freundlich und sah sie an.

„Verletzt du dich oft beim Training“, fragte sie mich besorgt.

„Nein, das ist eigentlich das erste Mal das ich mich beim Training verletzte. Es passiert ja auch nicht jeden Tag das ein Schwert zerbricht“, antwortete ich freundlich, um sie zu beruhigen.

„Was möchtest du eigentlich machen wenn die Jungs Morgen ihren Junggesellenabschied feiern“, fragte mein Schwiegervater neugierig.

„Ich habe eigentlich nicht besonderes vor, schließlich habe ich keine Freundinnen, mit denen ich feiern könnte“, antwortete ich schulterzuckend. „Ich denke Mal ich werde in langes Bad nehmen, einen guten Wein trinken und ein Buch lesen.“

„Du hörst dich an wie eine alte Frau“, kam es lachend von Zack, worauf ich ihn nur einen warnenden Blick zu warf.

„Was hältst du davon mit deiner Tante, meiner Frau und mir morgen Abend essen zu gehen“, meinte mein Schwiegervater freundlich, worauf ich die Einladung dankend annahm. Den wir mussten rein gar nicht mehr für die Hochzeit tun, da eine Firma das Hochzeitzelt aufstellte und sich auch sonst um alles kümmerte

Der nächste Tag verging dann eher unspektakulär, allerdings bekam ich am Abend fasst die Krise, als ich im Bad stand, versuchte mich zu schminken und Genesis hinter mir stand und sich das lachen verkneifen. Irgendwann war ich dann richtig wütend, so das ich ihn kurzerhand am Ohr packte und vor die Tür setzte. Doch grade als ich die Tür schließen wollte kam meine Schwiegermutter vorbei. Sofort sah sie mein Problem.

„Du solltest wirklich netter zu deiner Verlobten sein, mein Sohn“, sagte sie nur zu Genesis und trat an mir vorbei ins Zimmer.

„Komm, ich helfe dir“, sagte sie freundlich, ging mit mir ins Bad und zeigte mir wie man sich schminkt. Dabei alberten wie herum und ich füllte mich als wäre sie meine richtige Mutter.

„Bist du schon nervös“, fragte sie mich schließlich als sie fertig war.

„Ja, irgendwie schon, auch wenn sich ja eigentlich nicht wirklich was ändert. Wir sagen in Grunde genommen ja nur allen das wir uns lieben und zusammen gehören“, antwortete ich nachdenklich.

„Genauso musst du es sehen. Du zeigst dir, Genesis und der ganz Welt wie sehr ihr euch liebt“, sagte sie grinsend und ging mit mir nach unten. Dort waren die Jung grade dabei zu gehen, doch als sie Genesis mich sah fing er an breit zu grinsen.

„Nichts knuddeln“, sagte ich grinsend bevor er auf mich zu gehen konnte. „Wolltest du nicht feiern gehen, den deine Freunde warten schon. Also seh zu das du dich amüsierst und solltest du morgen verkatert vor dem Altar stehen, wirst du dir wünschen mich nicht geheiratet zu haben.“

Mit diesen Worten ging ich dann zusammen mir meinen grinsenden Schwiegereltern aus den Haus, wo meine Tante schon wartete. Ich begrüßte sie freudig und zusammen fuhren wir dann in ein sehr schickes Restaurant, wo wir gut außen und und über alles mögliche unterhielten. Dabei vergaß ich fasst was am nächsten tag war.